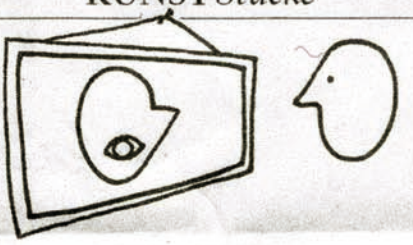
KUNST *Stücke*



Global egal

MATTHIAS REICHELT *sieht sich mit schrägen Statistiken konfrontiert*

Chris Dreier und **Gary Farrelly** haben die **Laura Mars Gallery** *(Bülowstraße 52, bis 26. März)* gekapert und temporär zum Hauptquartier ihres **Office for Joint Administrative Intelligence** umfunktioniert. Ab und an trifft man sie an ihren Schreibtischen. Ihr **Nachrichtendienst** leistet investigative Pionierarbeit und macht seine weltweit gesammelten Daten in Statistiken, Diagrammen, Karten, Bildern und Dokumenten anschaulich. Neugierig sind beide auf die politische Ausrichtung von Menschen in ihrem Wirkungskreis, die sie dank einer Erhebung statistisch veranschaulichen.

Dreier und Farrelly gehen in ihrer institutionalisierten NGO einer sehr eigenwilligen Grundlagenforschung nach. Dreier hat ein Faible für ausgefallene **modernistische Architektur**, die sie fotografiert und ausstellt. Ihr Interesse gilt nicht nur den intakten Gebäuden, sondern auch den verschiedenen Stadien, die sie durchlaufen – von der Umfunktionierung über die Veränderung bis hin zum Leerstand und Abriss. Gleichermaßen fasziniert ist Dreier von den Kapitalströmen rund um den Globus. Gary Farrelly hegt eine Vorliebe für die funktionale Struktur von Flughäfen und **systematische Kartografie** (850–1800 Euro) von Verkehrssystemen, die er als Collagen produziert. Das OJAI, so das Akronym der NGO, die selbstredend über eine Webpage verfügt (jointintelligence.org), bündelt beider Interessen zu einem Forschungsprojekt. Dabei entstehen Karten mit Markierungen von Ereignissen und Orten. In welchem Verhältnis allerdings Flugzeugcrashs, Finanzströme und modernistische Architektur zueinander stehen und ob dies Parameter einer Welterklärung sein können, wird erst die künftige OJAI-Forschung zeigen.

Bürokratie wird im übrigen bei OJAI groß geschrieben. Jede Sitzung, jede Aktivität wird erfasst. Die Institution verfügt bereits über eine entsprechende Struktur und mit Brüssel und Berlin über zwei feste Standorte. Hinzu kommen temporäre Niederlassungen. Was fehlt, ist ein internationales Hauptquartier, das den vielfältigen Bedürfnissen von OJAI für Forschung und kulturelle Produktion entspricht. Deshalb ist der von den italienischen ScAle Architects präsentierte Entwurf (2100 Euro) des künftigen Hauptquartiers mit Hubschrauberlandeplatz und Metro-Anschluss ein wichtiger Schritt. Für den an Stuttgart 21 erinnernden Entwurf fehlt nur noch der geeignete Standort. Bis dahin gibt es in der Wartelounge Anschauungsmaterial und eine Weltkarte. Die videoüberwachte (Kameramotiv als Gobelin-Stickerei von Chris Dreier 1200/3500 Euro) Niederlassung bietet Einblick in das Archiv mit dem Informationsaustausch zwischen Berlin und Brüssel nebst Protokollen.

Kritik
Fair Solutions
10.3.2017

KUNST